



Inhaltsverzeichnis

1. /DFG/ SSP1679 Dynamische Simulation vernetzter Feststoffprozesse, Termin: 27.10.2014	1
2. /FNR*/ Förderprogramm Nachwuchsende Rohstoffe des BMEL Förderschwerpunkt Feste Bioenergiegesträger, Termin: 31.10.2014	2
3. /Sonstiges*/ ACHEMA-Gründerpreis 2015, Termin: 30.11.2014.	3
4. /BMBF/ 11. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit, Termin: 23.09-24.09.2014.	4
5. /Sonstiges/ Materials Science and Engineering - MSE 2014, Deadline: 23.09.-25.09.2014.	5
6. /BMBF/ Förderrichtlinie Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter SILQUA-FH im Rahmen des Programms "Forschung an Fachhochschulen", Termin: 05.11.2014	5
7. /Sonstiges*/ Hugo-Junkers-Preis, Termin: 01.10.2014	6
8. /Sonstiges/ E.W. Baader-Preis, Termin: 09.01.2015	7
9. /SIF/ Preis für wissenschaftliche Arbeiten, Termin: 10.11.2014	7
10. /Sonstiges/ Software-Engineering-Preis, Termin: 01.10.2014	8
11. /Sonstiges/ ACHEMA-Medienpreis 2015, Termin: 19.01.2015.	8
12. /Sonstiges/ Hanns-Lilje-Stiftungspreis, Termin: 01.12.2014	8
13. /Sonstiges/ Wolfgang-Ritter-Preises, Termin: 02.10.2014	9
14. /Sonstiges/ Promotionsförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung, Termin: 01.12.2014	9
15. /Sonstiges/ Promotionsstipendium, Termin: 15.12.2014	10
16. /Sonstiges/ José Carreras-DGHO-Promotionsstipendien, Termin: 31.12.2014.	11
17. /Sonstiges/ Christiane Nüsslein - Volhard Stiftung, Termin: 31.12.2014	11
18. /Sonstiges/ Doktorandenstipendien der NCL-Stiftung, Termin: 31.08.2014.	12
19. /Sonstiges/ Studien- und Promotionsstipendien der Heinrich-Böll-Stiftung, Termin: 01.09.2014	12
20. /Sonstiges/ E.ON Stipendien, Termin: 15.10.2014	12

Inhalte

1. /DFG/ SSP1679 Dynamische Simulation vernetzter Feststoffprozesse, Termin: 27.10.2014

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Dynamische Simulation vernetzter Feststoffprozesse“ (SPP 1679) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen. Die Ausschreibung lädt zur Antragstellung für die zweite Förderperiode ein.

Verfahrenstechnische Prozesse der Stoff- und Energiewandlung bestehen oft aus vielen einzelnen Teilschritten, die durch Stoff-, Energie- und Informationsflüsse miteinander vernetzt sind. Die Vernetzung der einzelnen Komponenten hat erhebliche Auswirkungen auf das dynamische Verhalten und die Stabilität derartiger Prozesse. Zur Auslegung und Optimierung, insbesondere im Hinblick auf die Schonung der Energie- und Rohstoffressourcen, sollten deshalb nicht nur die einzelnen Komponenten simuliert werden, sondern auch das dynamische Verhalten des Gesamtprozesses. Während dies in der Fluidverfahrenstechnik Stand der Technik ist und unterschiedliche Tools zur dynamischen Fließschemasimulation kommerziell verfügbar sind, fehlen in der Feststoffverfahrenstechnik Programmsysteme und dynamische Modelle, die ohne Beschränkungen auf spezielle Anwendungen zur dynamischen Fließschemasimulation genutzt werden können. Grund hierfür ist die komplexe Beschreibung von Feststoffen mit ihren multivariaten dispersen Eigenschaften und der zugehörigen Prozesse zur Umwandlung von Feststoffen.

Das zentrale Ziel des Schwerpunktprogramms ist es, numerische Werkzeuge für eine dynamische Simulation vernetzter Feststoffprozesse zu schaffen. Hierzu sollen dynamische Modelle der unterschiedlichen Apparate und Maschinen der Feststoffverfahrenstechnik formuliert und implementiert werden. Benötigt werden physikalisch begründete, prädiktive Modelle, die eine ausreichend genaue Simulation des Prozesses erlauben und hierbei den Einfluss aller relevanten Parameter berücksichtigen. Im Hinblick auf die Simulation vernetzter Feststoffprozesse ergeben sich einige Anforderungen an diese Modelle. Die Modelle sollen einen möglichst weiten Einsatzbereich haben, insbesondere sollten sie nicht auf bestimmte Stoffe oder Stoffsysteme beschränkt sein. Auch müssen die dispersen Eigenschaften der Feststoffe berücksichtigt werden. Dies ist nicht nur die Korngrößenverteilung, auch weitere Größen, wie die Zusammensetzung, die Dichte und die Kornform können Verteilungen unterliegen. Weiterhin müssen bei den meisten Prozessen die Interaktionen mit der umgebenden fluiden Phase berücksichtigt werden; auch bezüglich der fluiden Phase darf es keine Beschränkung auf bestimmte Stoffe geben.

Damit die Modelle für die dynamische Simulation komplexer vernetzter Feststoffprozesse genutzt werden können, dürfen sie trotz der vorgenannten Anforderungen aber keine zu hohen Anforderungen bezüglich der Rechnerressourcen, insbesondere der Rechenzeit, haben.

Zur Formulierung der Modelle sollen einerseits Literaturdaten analysiert und andererseits experimentelle Untersuchungen, teilweise aber auch numerische Experimente mit CFD- beziehungsweise DEM-Methoden, durchgeführt werden.

Das Forschungsprogramm des Schwerpunktprogramms ist in drei Bereichen aufgestellt:
A - Neue dynamische, physikalisch basierte Prozessmodelle für Maschinen und Apparate
Damit die Modelle einen breiten Parameterbereich abdecken und prädiktiv eingesetzt werden können, muss eine klare Unterscheidung zwischen den Eigenschaften des behandelten Feststoffs (Materialfunktion) und den Eigenschaften der Maschine beziehungsweise des Apparates einschließlich der Ausrüstung und Betriebsweise (Apparate-/Maschinenfunktion) erfolgen. Auf empirische Parameter, die sowohl von Stoff- als auch von Apparateeigenschaften abhängen, sollte verzichtet werden.

B - Stoffmodelle in der Feststoffverfahrenstechnik

Die Entwicklung neuer Stoffmodelle oder -gesetze dient der Ermittlung der Modellparameterwerte und sowie der Berechnung der Produktqualität auf Basis von dispersen, über die dynamischen Prozessmodelle berechneten Eigenschaften, wie der Partikelgrößenverteilung. Dementsprechend sind für summarische Modellparameter, wie sie bei der Modellreduktion identifiziert werden und die über Versuche nur schlecht oder nicht zugänglich sind, parallel zur Modellentwicklung Methoden zu etablieren, mit denen diese aus bekannten oder leicht messbaren Stoffgrößen bestimmt werden können (zum Beispiel Bruchwahrscheinlichkeit auf Basis mikromechanischer Eigenschaften). Auf der anderen Seite sind Eigenschaftsfunktionen zu entwickeln, die die Berechnung von anwendungstechnischen Produktqualitäten, wie Löslichkeit oder Fließeigenschaften, auf Grundlage von dispersen Eigenschaften erlauben. Bei Kenntnis dieser Eigenschaftsfunktionen lassen sich die Produktqualitäten entlang des Prozessweges verfolgen. Zudem können Produkteigenschaften bestimmt werden, die auch als Stoffparameter für einen nachfolgenden Prozessschritt dienen können.

C - Algorithmen und Prozesssimulation

Die Modellierung der betrachteten Prozesse führt zu Populationsbilanzsystemen. Diese koppeln Gleichungen zur Massen-, Energie- und Impulserhaltung mit Gleichungen zur Beschreibung der Populationen. Zunächst müssen vorhandene Verfahren für univariate Populationsysteme miteinander verglichen und gegebenenfalls verbessert werden. Die besten dieser Verfahren sind auf ihre Erweiterbarkeit zur Simulation multivariater Populationsbilanzsysteme zu untersuchen beziehungsweise zu entwickeln. Ein Ziel des beantragten Schwerpunktprogramms besteht darin, für die darin entwickelten Populationsbilanzmodelle geeignete numerische Algorithmen und Verfahren zu entwickeln. Diese sind unentbehrlich für die Validierung der Modelle, die Identifikation von Modellparametern und die Weiterentwicklung von Modellen.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_42/index.html

2. /FNR*/ Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe des BMEL Förderschwerpunkt Feste Bioenergieträger, Termin: 31.10.2014

/FNR/ Im Bereich fester Bioenergieträger bestehen weiterhin erhebliche ungenutzte Potenziale sowie Herausforderungen bei der Einhaltung von Emissionsgrenzwerten beim Einsatz von festen Bioenergieträgern in automatisch beschickten Biomassefeuerungsanlagen. Durch die Förderung von FuEMaßnahmen in diesem Bereich soll der Anteil der festen Bioenergieträger, insbesondere im Bereich der Wärmeerzeugung, mittel- bis langfristig erhöht werden und gleichzeitig eine Reduzierung von Emissionen bei der Wärmeerzeugung umgesetzt werden.

Im Mittelpunkt des Förderschwerpunktes stehen anwendungsorientierte Vorhaben zur Senkung der Schadstoff- und Partikelemissionen beim Einsatz fester Biobrennstoffe in automatisch beschickten Kleinfeuerungsanlagen unter die Grenzwerte der 2. Stufe der 1. BImSchV. Gegenstand der Projektförderung sind daher Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu primären und sekundären Emissionsminderungsmaßnahmen einschließlich Vorhaben zur Verbesserung der Brennstoffqualität und Qualitätsmanagement, insbesondere von Holzhackschnitzeln.

Zur Erreichung der vorgenannten Ziele sollen die nachfolgend genannten Schwerpunkte berücksichtigt werden:

Forschung zu primären Emissionsminderungsmaßnahmen

Hier stehen insbesondere im Vordergrund:

- Brennstoffqualität und -sicherung, erweiterte Normung-, Standardisierung und Zertifizierung in Bezug auf die Emissionsminderung bei Anlagen mit Holzhackschnitzeln, Entwicklung von marktgängigen Prüfbrennstoffen für die Typprüfung und wiederkehrende Überwachung von Biomasseheizkesseln,

Reduzierung der Schwankungsbreite der Inhaltsstoffzusammensetzung und Qualitätskriterien von Biobrennstoffen, insbesondere von Holzhackschnitzeln und deren Auswirkungen auf das Emissionsverhalten der Anlagen.

- Emissionsarme Verbrennungstechnik von automatisch beschickten Biomassefeuerungen mit Ausnahme von Prüfstandsuntersuchungen:

Einsatz innovativer Lösungen zur Regelung und Steuerung von Verbrennungsprozessen und -parametern sowie Weiterentwicklung emissionsarmer Verbrennungstechnologien,

Emissionsminderungsmaßnahmen durch Verbesserung der Anlagentechnik wie z.B. bautechnische Weiterentwicklung und Optimierung von Heizkesseln hinsichtlich der Abscheidung und Einbindung von Aerosolbildnern in der Asche sowie interner Staubabsatzonen und integrierter Staubminderung

Festlegung, Organisation und Umsetzung von erweiterten Wartungs- und Instandsetzungsmaßnahmen für Kleinfeuerungsanlagen im praktischen Betrieb in Bezug auf variierende Brennstoff- und Anlagenparameter zur Sicherung bzw. Gewährleistung eines technisch einwandfreien Anlagenzustandes.

Forschung zu sekundären Emissionsminderungsmaßnahmen

Förderung der Forschung, Entwicklung und Demonstration von wirtschaftlichen und leistungsfähigen Partikelabscheidern und Partikelfiltern zur Ausrüstung von Heizkesseln. Diese sollen zur Nachrüstung von Bestandsanlagen und/oder zur Ausrüstung neuer Biomassekessel geeignet sein.

Hier stehen insbesondere im Vordergrund:

- Erprobung, Bewertung und Weiterentwicklung von Partikelabscheidern und Partikelfiltern für kleine und mittlere Biomasseanlagen zum dauerhaften Einsatz unter Praxisbedingungen, Durchführung von Feldtests zum Nachweis des 1. BImSchVkonformen Emissionsverhaltens der Kleinfeuerungsanlagen, Auswertung der Erfahrungen und Ableitung von Emissionsminderungskonzepten und -maßnahmen,

- Optimierung des Betriebsverhaltens von Kleinfeuerungen mit Staubabscheidern sowie Aspekte der Regelung und Steuerung der Anlagen mit Abscheidern und Filtern,

- Verbraucherakzeptanz und Bedienerfreundlichkeit von Staubabscheidern und Anlagenkonzepten mit sekundären Emissionsminderungsmaßnahmen,

- Wartung, Überwachung sowie automatisierte Abreinigung von Staubabscheidern mit Entsorgung/Aufbereitung der Ablagerungsprodukte,

- Untersuchungen zur Wirtschaftlichkeit des Einsatzes von Staubabscheidertechnologien bei Kleinfeuerungsanlagen der 1. BImSchV und Maßnahmen zur Kostenreduzierung beim Einsatz von sekundären Emissionsminderungsmaßnahmen.

Kontakt:

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)

OT Gülzow

Hofplatz 1

18276 Gülzow-Prüzen

Weitere Informationen:

http://www.fnr.de/fileadmin/fnr/pdf/FSP_Feste%20Bioenergetraeger_2014.pdf

<http://www.fnr.de/projekte-foerderung/nachwachsende-rohstoffe/foerderziele/>

3. /Sonstiges*/ ACHEMA-Gründerpreis 2015, Termin: 30.11.2014

/Achema Online/ Sie wollen allein oder mit anderen gründen oder haben nach dem 1. Juli 2012 gegründet? Dann beteiligen Sie sich am ACHEMA-Gründerpreis 2015.

Neben der Chance auf den Sieg beim Wettbewerb eröffnen wir Ihnen von Anfang an den Zugang zu Mentoren und Beteiligungskapital-Gebern. Voraussetzung dafür: Ihr fertiger Businessplan liegt vor. Sind Sie noch nicht so weit, steigen Sie in einer der beiden früheren Phasen in den Wettbewerb ein.

Ideenphase

Sie haben eine Gründungsidee, aber noch keine 100%ige Vorstellung, was daraus werden könnte? Wenn Ihre Idee für uns plausibel ist, stellen wir Ihnen einen Mentor an die Seite. Er gibt Ihnen Tipps und Empfehlungen zur Entwicklung eines ersten Konzepts.

Konzeptphase

Der erste Schritt ist geschafft: Gleich, ob im Wettbewerb oder unabhängig davon entstanden, Sie haben ein Konzept für Ihre Gründungsidee. Bei der Entwicklung des Businessplans geben Ihnen wiederum unsere Mentoren wertvolle Hilfestellung. Wenn Sie darüber hinaus Unterstützung benötigen, helfen wir Ihnen, bei Ihnen vor Ort entsprechende Angebote ausfindig zu machen.

Businessplan-Phase

Ihr Businessplan ist fertig, und die ACHEMA ist noch weit entfernt? Sie können schon jetzt durchstarten: Bewerben Sie sich mit Ihrem Businessplan bei Beteiligungskapital-Gebern. Die Business Angels FrankfurtRheinMain und der High Tech Gründerfonds stellen Kontakte her. Vielleicht haben Sie schon bald Ihre Finanzierungszusage in der Tasche - unabhängig vom Zeitplan und dem Ausgang des Wettbewerbs.

Wettbewerb

Unabhängig davon, in welcher Phase und wann Sie in den Wettbewerb eingestiegen sind, kommen alle Businesspläne, die bis zum Stichtag (wichtige Termine) vorliegen, in die Wettbewerbsauswahl. Die fachkundige Jury wählt aus jedem Themenfeld bis zu zehn Businesspläne aus. Diese stellen sich in einer Präsentation den Fragen der Jury.

Die drei Finalisten aus jeder Sparte haben die einmalige Gelegenheit, sich auf der ACHEMA 2015 an einem eigenen Stand dem Fachpublikum zu präsentieren und Kontakte zu knüpfen.

In jeder der drei Kategorien wird auf der ACHEMA ein Sieger ausgezeichnet - vor den Augen von Ausstellern, Besuchern und der Fachpresse aus aller Welt.

Gesucht werden exzellente Gründer aus den Sparten

Energie

Industrielle Biotechnologie

Messtechnik / Analytik

Bewerben um:

Ein Preisgeld

Die Aufmerksamkeit von 170.000 Fachbesuchern

Kapitalgeber

Weitere Informationen:

<http://www.achema.de/de/veranstaltungen/achema-gruenderpreis.html>

4. /BMBF/ 11. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit, Termin: 23.09-24.09.2014

/BMBF/ Vom 23.-24. September 2014 findet das 11. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit (kurz: FONA-Forum) im Ludwig Erhard Haus in Berlin statt. Im Fokus der Konferenz steht die Präsentation und Diskussion zum Rahmenprogramm „Forschung für Nachhaltige Entwicklungen“ (FONA³), welches 2015 veröffentlicht wird. Vor einem Jahr auf dem 10. FONA-Forum 2013 in Leipzig wurde gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft zum Auftakt des Agendaprozesses FONA³ über die zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen für die Nachhaltigkeitsforschung diskutiert. In diesem Jahr lädt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zur Präsentation der Struktur und Hauptmerkmale und einer gemeinsamen Diskussion zur Umsetzung des FONA³-Programms ein. Ziel der Konferenz ist es, im Dialog inhaltliche Synergien aufzuzeigen, neue Formen der zukünftigen Zusammenarbeit und Mitwirkung zu diskutieren und die Umsetzung des neuen Rahmenprogramms voranzubringen.

Die Konferenz wird eröffnet durch die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Johanna Wanka

Weitere Informationen:

<http://www.fona.de/de/17095>

<http://www.fona.de/de/forum/2014/programm.php>

5. /Sonstiges/ Materials Science and Engineering - MSE 2014, Deadline: 23.09.-25.09.2014

/Deutsche Gesellschaft für Materialkunde e.V./ The biennial international conference "Materials Science Engineering (MSE 2014)" organised by the Deutsche Gesellschaft für Materialkunde will take place in Darmstadt from 23 - 25 September 2014. We will welcome national and international experts such as Prof. Martin Winterkorn, Chairman of the Volkswagen AG, the MRS President Oliver Kraft, Karlsruhe Institute of Technology (KIT), Prof. Dr. Peter J. Uggowitzer (ETH Zurich) and M.A. Meyers of the University of California, San Diego (USA). One of the highlights will be the Colloquium of Honour of Prof. Ludwig Schultz.

Weitere Informationen:

<http://www.dgm.de/dgm/mse-congress/php/scope.php?lg=en>

6. /BMBF/ Förderrichtlinie Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter SILQUA-FH im Rahmen des Programms "Forschung an Fachhochschulen", Termin: 05.11.2014

/BMBF/ Menschen in unserer Gesellschaft leben heute im Durchschnitt länger und sind im fortgeschrittenen Alter oftmals vitaler als noch vor wenigen Jahrzehnten. Zudem führen eine steigende Lebenserwartung und sinkende Geburtenraten zu einer Veränderung der Altersverteilung in der Bevölkerung. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ergeben sich Herausforderungen, wie z. B. die Erhaltung der Produktivität von zunehmend älteren Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen oder die Sicherstellung eines autonomen Handelns im hohen Alter. Familienfreundliche Unternehmenskonzepte im Hinblick auf die Pflege älterer Angehöriger, neue Arbeitszeitmodelle bei verlängerter/verlagertem Lebensarbeitszeit, Vermeidung sozialer Isolationen oder effiziente Vernetzungen der Gesundheits- und Pflegeversorgung sind beispielhafte Herausforderungen, denen sich unsere Gesellschaft stellen muss. Dem personenbezogenen Dienstleistungssektor kommt dabei zukünftig die besondere Aufgabe zu, eine entsprechende Vernetzung vor allem in den Sozial-, Pflege- und Gesundheitsbereichen zu organisieren. Insgesamt gesehen müssen niederschwellige Hilfe- und Unterstützungssysteme entwickelt und etabliert werden, die sich u. a. dem individuellen, progressiv steigenden Unterstützungsbedarf anpassen, die örtlich spezifisch und regional ausgeprägt sind und die als vernetzter, angepasster Bestandteil des sozialen Systems nachhaltig tragfähig sind.

Kernziel der Förderrichtlinie SILQUA-FH ist es, durch soziale Innovationen, das heißt die Entwicklung von praxisnahen Konzepten, Modellen und Methoden sowie anwendungsorientierten Strategien die Teilhabe von älteren Menschen im Arbeits- und gesellschaftlichen Leben zu erhalten. Dazu zählt u. a. die Wahrung der Selbstständigkeit sicherzustellen, die Würde älterer, von Alterserkrankungen betroffenen Menschen zu erhalten und so ihre Lebensqualität zu verbessern. Auch für den Erhalt der Innovationsfähigkeit Deutschlands ist in Zukunft mehr denn je die Beteiligung Älterer am Erwerbsleben unentbehrlich. Ein weiteres Ziel ist die Stärkung der Kooperationsfähigkeit der Fachhochschulen über die Wissenschafts-Praxis-Kooperation mit einschlägig regional tätigen Partnern beispielsweise aus Wirtschaft, freier Wohlfahrtspflege oder öffentlicher Verwaltung sowie Partnern aus Wissenschaft und Forschung.

Auch Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen beteiligter Partner sollen in die Forschung eingebunden werden ("Transfer über Köpfe"). Zudem sollen die geförderten Projekte die forschungsnahе Qualifizierung von Studierenden in Form von akademischen Abschlussarbeiten sowie von wissenschaftlichen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen durch forschungsbezogene Beschäftigungsverhältnisse und Promovenden durch kooperative Promotionen ermöglichen.

2.1 Diese Förderlinie richtet sich an Fachhochschulen mit einschlägiger Forschungsexpertise in den Fachbereichen/Disziplinen Sozialwesen/Soziale Arbeit, Pflege sowie Gesundheit. Forschungsvorhaben aus den Wirtschaftswissenschaften oder aus anderen Fachbereichen können nur gefördert werden, wenn der inhaltliche Schwerpunkt eindeutig den Disziplinen Sozialwesen/Soziale Arbeit, Pflege oder Gesundheit zuzuordnen ist. Es werden ausschließlich praxisorientierte, bevorzugt interdisziplinäre Forschungsvorhaben (innerhalb einer Fachhochschule oder zwischen Fachhochschulen) gefördert, die eine "soziale Innovation" zum Thema haben, die die Teilhabe von älteren Menschen im Arbeits- und gesellschaftlichen Leben verbessern soll.

2.2 Das Forschungsvorhaben muss so angelegt und die Forschungsergebnisse müssen so aufbereitet werden, dass eine bundesweite Übertragbarkeit auf andere Regionen möglich ist. Dazu sind im Rahmen eines Transferkonzepts Perspektiven aufzuzeigen, wie eine Übertragbarkeit sichergestellt werden kann. Anhand von konkreten Ergebnissen ist zudem der regionale/überregionale Nutzen darzustellen.

2.3 Um den Anwendungsbezug und den Wissens- und Ergebnistransfer sichtbar zu verbessern, ist im Rahmen des Projekts eine Wissenschafts-Praxis-Kooperation (WPK) zwischen der Fachhochschule und mindestens zwei Praxispartnern - z. B. kommunaler oder kirchlicher Träger, (sozialer) Dienstleister oder Unternehmen der Region vorzusehen. Dazu wird eine Darstellung der im Projekt vorgesehenen konkreten Zusammenarbeit der Partner erwartet (z. B. gemeinsame Arbeitspakete und inhaltlich/fachliche sowie finanzielle Beteiligung). Seitens der Praxispartner müssen mit der einzureichenden Skizze dementsprechend aussagekräftige Interessensbekundungen vorgelegt werden. Der Nutzen für die Kooperationspartner und die Intensität des Wissens-/Technologietransfers müssen klar erkennbar sein.

2.4 Die Zusammenarbeit von Forschungspartnern innerhalb der Fachhochschule zur Profilbildung bzw. -schärfung sowie die Kooperation mit anderen Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen (über die WPK hinaus) sind ausdrücklich erwünscht.

2.5 Die Projektleitung muss ein/eine Fachhochschulprofessor/Fachhochschulprofessorin übernehmen, der/die aus den Bereichen Sozialwesen/Soziale Arbeit, Pflege, Gesundheit oder Wirtschaftswissenschaften kommt. Die konkrete fachliche Expertise sowie die Relevanz des Forschungsthemas im Kontext der Profilbildung bzw. -schärfung der Fachhochschule sind darzustellen.

2.6 Nicht förderfähig im Sinne der Bekanntmachung sind rein technische Fragestellungen oder klinische Studien sowie Projekte, deren Hauptziel die Nutzung von Methoden der empirischen Sozialforschung (z. B. Befragung) oder die ausschließliche Durchführung von Evaluationen ist.

Kontakt:

Projektträger Jülich (Ptj)

Projektträgerschaft Forschung an Fachhochschulen

Forschungszentrum Jülich GmbH

52425 Jülich

Herr Andreas Braun

Telefon: (0 24 61) 61-89 52

E-Mail: a.braun@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/24288.php>

7. /Sonstiges*/ Hugo-Junkers-Preis, Termin: 01.10.2014

/Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt/ Kreative Ideen, innovative Entdeckungen und zukunftsweisende Forschungsergebnisse öffnen die Türen zu den Märkten von morgen. Visionäre können ein ganzes Land verändern und zudem herausragende Beispiele für andere sein. Der Hugo-Junkers-Preis für Forschung und Innovation aus Sachsen-Anhalt fördert und würdigt Unternehmer/innen und Wissenschaftler/innen, die eindrucksvolle Erfindungen oder neue Ideen und Produkte präsentieren. Unternehmen, Gründer, Wissenschaftler und Forschungseinrichtungen können sich um den Preis in den vier Kategorien Innovativste Vorhaben der Grundlagenforschung, Innovativste Projekte der angewandten Forschung, Innovativste Produktentwicklung und Innovativste Allianz sowie um den Sonderpreis Ressourceneffizienz bewerben.

Weitere Informationen:

<http://www.hugo-junkers-preis.de/startseite/>

8. /Sonstiges/ E.W. Baader-Preis, Termin: 09.01.2015

/Baader Stiftung/ Die E.W. Baader-Stiftung vergibt in ungeraden Kalenderjahren ihren mit 5.000 Euro dotierten E.W. Baader-Preis. Berücksichtigt werden können noch nicht publizierte Manuskripte oder Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Zeitschriften sowie Habilitations- und Promotionsschriften, die in den zwei der Preisverleihung vorausgehenden Jahren fertig gestellt worden sind. Die Arbeit soll auf eigenen arbeitsmedizinischen Erkenntnissen beruhen und darf zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht für einen anderen Preis eingereicht worden sein. Bei Autorengruppen muss der Beitrag der einzelnen Autoren an der Arbeit erkennbar sein. Bewerbungen können sich Arbeitsmediziner bis zu einem Alter von 45 Jahren, arbeitsmedizinisch tätige Naturwissenschaftler können Mitautoren sein. Bei prospektiven Studien gilt das Alter der bewerbenden Autoren zu Beginn der Studie

Weitere Informationen:

http://stiftungen.stifterverband.info/t007_baader/ausschreibung_baader_preis_2008.pdf

http://stiftungen.stifterverband.info/t007_baader/index.html

9. /SIF/ Preis für wissenschaftliche Arbeiten, Termin: 10.11.2014

/SIF/ Die Stiftung Industrieforschung prämiert jährlich bis zu drei wissenschaftliche Arbeiten. Dabei kann es sich um Diplomarbeiten, Dissertationen oder Habilitationsschriften, aber auch um sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen handeln. Die wichtigsten Voraussetzungen für die eingereichten Schriften sind:

-Ausrichtung auf technische bzw. betriebswirtschaftliche Fragen, sehr gern auch interdisziplinäre Fragestellungen

-Originalität,

-fundierte wissenschaftliche Methodik,

-Kooperation mit einem oder mehreren mittelständischen Unternehmen,

-Nutzenpotential der Forschungsergebnisse für kleine und mittlere Unternehmen.

Für preiswürdige Arbeiten können abgestufte Preisgelder vergeben werden. Meist wird jeweils ein erster, ein zweiter und ein dritter Preis verliehen. Insgesamt stehen der Stiftung hierfür 15.000 EURO zur Verfügung. Die Preise werden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung der Stiftung Industrieforschung verliehen.

Weitere Informationen:

<http://www.stiftung-industrieforschung.de/Richtlinien/der-preis-fuer-wissenschaftliche-arbeiten>

10. /Sonstiges*/ Software-Engineering-Preis, Termin: 01.10.2014

/Ernst-Denert-Stiftung/ Die Ernst-Denert-Stiftung für Software-Engineering vergibt in diesem Jahr wiederum ihren Software-Engineering-Preis. Prämiert wird eine hervorragende Arbeit aus dem Gebiet der Methoden, Werkzeuge und Verfahren der Softwareentwicklung. Sie muss anwendbar und praxisorientiert sein. Der Preis ist mit 5.000 € dotiert. Die Jury bittet, aktuelle Arbeiten (2012 - 2014) aus Wissenschaft und Wirtschaft bis zum 1. Oktober 2014 einzureichen. Erwünscht sind Beiträge über Konzepte des Software-Engineerings, über ihren Einsatz in der Praxis sowie Berichte über Werkzeuge. Ausgeschlossen sind lediglich kommerziell vermarktete Produkte. Der Preis wird verliehen anlässlich der Software-Engineering-Konferenz SE 2015 am 19. März 2015 in Dresden.

Weitere Informationen:

<http://www.denert-stiftung.de/index.php?id=51>

11. /Sonstiges*/ ACHEMA-Medienpreis 2015, Termin: 19.01.2015

/ACHEMA online/ Mit dem ACHEMA-Medienpreis wird ein Medienbeitrag ausgezeichnet, der Wissenschaft und Technik für eine breite Öffentlichkeit transparent macht. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert und wird im Rahmen der ACHEMA am 19. Juni 2015 in Frankfurt am Main verliehen. Die ACHEMA findet alle drei Jahre in Frankfurt am Main statt und ist die weltweit größte Veranstaltung für Chemische Technik, Umweltschutz und Biotechnologie.

Der ACHEMA-Medienpreis wird an den Autor, die Autorin oder das Autorenteam eines deutschsprachigen journalistischen Originalbeitrags verliehen, der Themen der chemischen Verfahrenstechnik, Biotechnologie, Chemie oder des Technischen Umweltschutzes einer breiten Öffentlichkeit in verständlicher Weise vermittelt.

Vorschlagsberechtigt sind natürliche und juristische Personen.

Weitere Informationen:

<http://www.achema.de/de/presse/achema-medienpreis.html>

12. /Sonstiges/ Hanns-Lilje-Stiftungspreis, Termin: 01.12.2014

/Hanns-Lilje-Stiftung / Die Hanns-Lilje-Stiftung schreibt 2014 den Stiftungspreis Freiheit und Verantwortung im Bereich „Die bildende Kraft von Kunst und Kultur“ aus. Bewerben können sich herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie erfolgreiche Initiativen. Kernkriterium für eine Bewerbung um den Hanns-Lilje-Stiftungspreis ist der Dialog von Kunst und Kultur mit Kirche und Theologie, sei es explizit oder implizit. Künstlerinnen und Künstler sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entdecken die Kirche in ihrer Vielgestaltigkeit als Dialogpartnerin neu. Zugleich tragen

Kirchen in unserer Gesellschaft wesentlich zum kulturellen Leben bei. Sie sind zentrale Akteure. Dieser wechselseitige Prozess lebt davon, dass er in Freiheit und Verantwortung gestaltet wird. Freiheit und Verantwortung sind elementare Begriffe christlicher Ethik. Zugleich sind sie geeignete Bezugspunkte für interdisziplinäre Arbeiten sowie für Projekte und Initiativen, die Kirche und Theologie mit Kunst und Kultur zusammenbringen. Der Hanns-Lilje-Stiftungspreis Freiheit und Verantwortung wird in zwei Kategorien vergeben:

Wissenschaftspreis 10.000 € für herausragende wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten aller Fachbereiche (Promotion und Habilitation)

Initiativpreis 10.000 € für erfolgreiche Initiativen und Projekte von herausragender Bedeutung

Weitere Informationen:

<http://www.hanns-lilje-stiftung.de/h-lilje-stiftungspreis2014.html>

13. /Sonstiges/ Wolfgang-Ritter-Preises, Termin: 02.10.2014

/Wolfgang-Ritter-Stiftung/ Die Wolfgang-Ritter-Stiftung schreibt jährlich einen Preis aus, mit dem hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre ausgezeichnet werden.

Die einzureichenden Arbeiten sollen sich mit wirtschaftswissenschaftlichen Themen, insbesondere auf dem Gebiet der Sozialen Marktwirtschaft, beispielsweise

europäische Integration

europäische Wirtschaftspolitik

Zukunft der Arbeit in der Industriegesellschaft

Deregulierung in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung

Unternehmer- und Mäzenatentum

Globalisierung und internationale Wirtschaft

Umwelt

Steuern

befassen und deren Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen.

Der Preis beträgt maximal € 20.000,- und kann geteilt werden. Er wird jährlich in einer öffentlichen Veranstaltung in Bremen übergeben. Erscheint der Preis-Jury zu einem Auszeichnungstermin keine Arbeit auszeichnungswürdig, so kann die Vergabe ganz oder teilweise ausgesetzt werden.

Teilnahmeberechtigt sind Autoren aus Wissenschaft und Forschung aller Nationalitäten. Insbesondere soll der wissenschaftliche Nachwuchs zur Teilnahme aufgerufen werden. Zugelassen sind Dissertationen und Habilitationsschriften sowie sonstige Monographien, jedoch keine kumulativen Arbeiten. Diplom-, Studien- und Semesterarbeiten sowie Zeitschriftenaufsätze sind grundsätzlich ausgeschlossen. Zugelassene Sprache ist Deutsch oder Englisch. Die Arbeiten müssen veröffentlicht und dürfen zum Einsendeschluss nicht länger als zwei Jahre veröffentlicht sein. Eine Mehrautorenschaft ist möglich, jedoch wird der Preis in diesem Fall nur einmal gewährt.

Weitere Informationen:

<http://www.wolfgang-ritter-stiftung.de/Ausschreibung.htm>

14. /Sonstiges/ Promotionsförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung, Termin: 01.12.2014

/Konrad-Adenauer-Stiftung/ Sie wollen promoviert werden oder ein künstlerisch orientiertes Aufbaustudium absolvieren und suchen bei der Konrad-Adenauer-Stiftung nach finanzieller und ideeller Förderung?

Vielleicht passen Sie ja in unser Förderprogramm, denn wir vergeben Stipendien an wissenschaftlich exzellente und ehrenamtlich engagierte junge Persönlichkeiten, die den christlich-demokratischen Werten der Konrad-Adenauer-Stiftung verbunden sind.

Wir suchen junge Nachwuchsforscherinnen und -forscher, die in überdurchschnittlichen Abitur-, Studien- und Examensleistungen schon gezeigt haben, dass sie das wissenschaftliche Handwerkszeug beherrschen und in der Lage sind, ihr Forschungsinteresse zu konkretisieren. Sie sollten bereits eine Projektskizze ihres Promotionsvorhabens entworfen und mit ihren Doktormüttern oder Doktorvätern besprochen haben. Dabei ist es uns wichtig, dass Sie nicht nur am eigenen Fortkommen interessiert sind, sondern dass Sie sich auch außerhalb der Wissenschaft regelmäßig ehrenamtlich einbringen - sei es im politischen, sozialen, kulturellen oder religiösen Raum.

Auch sollten Sie vielseitig interessiert sein. Denn wir suchen Persönlichkeiten, die den Austausch mit anderen Sprach- und Kulturkreisen suchen. Sie sollten nicht nur den Blick über Landes-, sondern auch den über Fächergrenzen hinweg wagen wollen, da Sie auf den promotionsbegleitenden Seminaren der Begabtenförderung auf Studierende und Promovierende aller Disziplinen treffen werden. Auch an Ihrer Hochschule werden Sie im Kreis der Stipendiatinnen und Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung regelmäßig mit Kommilitonen anderer Fächer zusammenkommen und Kontakte knüpfen. Dabei ist es uns wichtig, dass Sie mit den christlich-demokratischen Werten und den Grundsätzen der Konrad-Adenauer-Stiftung übereinstimmen und auch bereit sind, diese Werte in der Gesellschaft zu vertreten.

Kurzum: Wir suchen engagierte junge Wissenschaftler mit erfolgsversprechenden Promotionsvorhaben, die über ihren eigenen Tellerrand hinausschauen wollen.

Weitere Informationen:

<http://www.kas.de/wf/de/42.36/>

15. /Sonstiges/ Promotionsstipendium, Termin: 15.12.2014

/Rosa-Luxemburg-Stiftung/ Dieses Stipendium wird im Rahmen der Richtlinien des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vergeben. Die Regelförderdauer beträgt 2 Jahre, sie kann im Einzelfall um bis zu zweimal für je ein halbes Jahr verlängert werden. Eventuelle andere in- oder ausländische Förderungen der Promotion werden auf die Förderdauer angerechnet.

Promotionsabschlussstipendien werden nicht vergeben. Die Förderung einer Promotion neben einer Erwerbstätigkeit ist nicht möglich.

Das Promotionsstipendium ist weitgehend einkommensunabhängig und beträgt z. Z. 1050,-[€] im Monat. Dazu können eine monatliche Forschungskostenpauschale in Höhe von derzeit 100,-[€] und ggf. Zuschläge gewährt werden. Für StipendiatInnen können auch Auslandsaufenthalte (Forschungsaufenthalte, Konferenzbesuche etc.) gefördert werden.

Eine Doppelfinanzierung (z.B. gleichzeitiger Bezug weiterer Stipendien aus öffentlichen Mitteln oder Bezug von Arbeitslosengeld und Stipendium) ist prinzipiell ausgeschlossen.

Bewerbungstermine:

15. Oktober für Förderungsbeginn 1. April des darauffolgenden Jahres

15. April für Förderungsbeginn 1. Oktober des selben Jahres

Weitere Informationen:

<http://www.rosalux.de/studienwerk/promotionsstipendium.html>

<http://www.rosalux.de/studienwerk/promotionsstipendium/promotionsstipendium.html>

16. /Sonstiges/ José Carreras-DGHO-Promotionsstipendien, Termin: 31.12.2014

/José Carreras Leukämie-Stiftung e. V./ Um für Studierende der Humanmedizin und verwandter Fächer bessere Voraussetzungen für die Erstellung ihrer Dissertationsarbeiten auf dem Gebiet der Leukämie und verwandter Blutkrankheiten zu schaffen, vergeben die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e. V. und die DGHO seit 2013 die José Carreras-DGHO-Promotionsstipendien.

Die von der José Carreras Leukämie-Stiftung finanzierte Förderung mit monatlich 800 Euro über einen Zeitraum von zwölf Monaten soll es bis zu zehn Stipendiaten ermöglichen, ein Jahr lang Vollzeit an ihrem Forschungsprojekt zu arbeiten.

Weitere Informationen:

<http://www.carreras-stiftung.de/projekte/antragsverfahren/jose-carreras-dgho-promotionsstipendien.html>

17. /Sonstiges/ Christiane Nüsslein - Volhard Stiftung, Termin: 31.12.2014

/Christiane Nüsslein - Volhard - Stiftung/ Diese Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung macht es sich zur Aufgabe, begabten Frauen mit Kindern den Berufsweg zur Wissenschaftlerin zu erleichtern. Wir möchten Doktorandinnen fördern, indem wir finanzielle Zuschüsse für Kinderbetreuung und Hilfe im Haushalt zur Verfügung stellen. Damit gewinnen die Jungen Mütter mehr Zeit und Flexibilität für ihre wissenschaftliche Arbeit. Wir hoffen, mit unserer Stiftung dazu beizutragen, daß sich in Zukunft mehr hochqualifizierte Frauen an der Spitzenforschung in Deutschland beteiligen können. Wissenschaft zu betreiben ist ein sehr anspruchsvoller und besonderer Beruf, der sowohl hohe Begabung als auch großes Interesse, Leidenschaft, Fleiß und frühe Selbständigkeit erfordert. Um das für eine erfolgreiche Karriere notwendige Profil zu erreichen, sind Mobilität und Freiheit in der Wahl des geeigneten Umfelds notwendig, dazu vor allem viel ungebundene Zeit, um eigenständige Forschungsarbeiten von hoher Qualität zu erstellen. Bei Wissenschaftlerinnen, die Kinder haben, werden Zeitnot und Einschränkung der Freiheit praktisch unausweichlich zu einem großen Problem. Längere Berufsunterbrechungen oder Teilzeitjobs sind gefährlich, da ein Wiedereinstieg unter Umständen nicht gelingt, das Versäumte nicht aufgeholt werden kann, und ein großer Teil der bereits erworbenen Kompetenz inzwischen nutzlos geworden sein mag. Wir möchten jungen talentierten Frauen, die es wirklich ernst mit ihrem Beruf meinen, helfen, die Zeit der doppelten Belastung durchzustehen und trotzdem gute Forschung zu leisten. Die Stiftung richtet sich an hervorragende Doktorandinnen in Fächern der experimentellen Naturwissenschaften und der Medizin. Die CNV---Stiftung fördert Wissenschaftlerinnen aller Nationalitäten, die in deutschen Universitäten und Forschungsinstituten forschen. Es werden Mittel zur Verfügung gestellt, die eine Entlastung im Haushalt und bei der Kinderbetreuung ermöglichen sollen. Diese Mittel können z.B. zur Einstellung von Haushaltshilfen, Anschaffung von Geräten wie Spül- oder Waschmaschine und zusätzlicher Kinderbetreuung verwendet werden (z.B. Babysitter in)Den Abendstunden oder während Reisen zu Tagungen). Der Lebensunterhalt sollte bereits durch eine Stelle oder ein Stipendium abgesichert sein. Auch wird vorausgesetzt, daß eine ganztägige Betreuung des Kindes/der Kinder durch eine Tagesstätte oder Tagesmutter gewährleistet ist.

Weitere Informationen:

<http://www.cnv-stiftung.de/de/vorhaben.html>

18. /Sonstiges/ Doktorandenstipendien der NCL-Stiftung, Termin: 31.08.2014

/NCL-Stiftung/ Das Ziel der NCL-Stiftung ist es, aussichtsreiche NCL-Forschungsprojekte zu initiieren und zu fördern. Vor allem interdisziplinär ausgerichtete Doktorarbeiten auf dem Gebiet der juvenilen NCL sind willkommen. Eine Förderung ist weltweit möglich. Wir möchten junge Forscher dazu ermutigen, uns ihre Projekte vorzustellen und sich zu bewerben.

Bewerber: Forschungsinstitute und/oder überdurchschnittlich qualifizierte Master-Absolventen der Studiengänge Biologie, Biochemie oder Molekularbiologie

Weitere Informationen:

<http://www.ncl-stiftung.de/main/pages/index/p/405>

19. /Sonstiges/ Studien- und Promotionsstipendien der Heinrich-Böll-Stiftung, Termin: 01.09.2014

/Heinrich-Böll-Stiftung/ Das Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung vergibt Studien- und Promotionsstipendien an deutsche und ausländische Studierende und Promovierende.

Zweimal jährlich führen wir Bewerbungsverfahren durch. Bewerbungsfristen sind jeweils zum 1. März und 1. September. Wir akzeptieren ausschließlich online-Bewerbungen. Unser Online-Portal öffnet ca. 6 Wochen vor Ablauf der Bewerbungsfrist.

Weitere Informationen:

<http://www.boell.de/de/stipendien-bewerbung-landingpage>

20. /Sonstiges/ E.ON Stipendien, Termin: 15.10.2014

/E.ON Stipendienfonds/ Das Programm des E.ON Stipendienfonds für deutsche und norwegische Studierende, Graduierte und Wissenschaftler ist ein wichtiger Baustein für den gemeinsamen europäischen Hochschul- und Forschungsraum.

Gefördert werden Studierende, Doktoranden und junge Forscher mit exzellenten Leistungen, überzeugender Motivation und einem ausgeprägten gesellschaftlichen Engagement.

Das attraktive Stipendium deckt alle anfallenden Kosten des Aufenthalts im jeweiligen Gastland. Die Antragsteller gehören stets zu den Besten ihres Fachs.

Das Programmangebot des E.ON Stipendienfonds richtet sich an Studierende, Doktoranden und Post-Docs der Ingenieur-, Wirtschafts-, Rechts- und Politikwissenschaften, die sich mit Energiethemen befassen.

Weitere Informationen:

<http://www.eon-stipendienfonds.de/de/foerderung/index.html>
